

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

6. Dezember 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

[illegible]

M 2 E 19: 115

seht nützlich gemacht, und noch ist der Mann
der mich im Gefängnis ist, das Unglück dieses Mannes
hätte sie nicht mehr in seiner Gefangenschaft gelassen
und hätte mich eher lassen, die sie von den Händen
die mich so sehr in der, als sie gemacht haben, aus-
setzen müßte, das man, und mich hätte sie, ist
müßte mich eher als ich das Leben annehmen. Sie
vertrauen mir, daß die andern verdienten Leute
im Gefängnis nicht von den hohen Gedanken das
Vergeltens wissen, und daß sie wissen, es hätte mich
ihnen nicht davon gesagt. Auf einem weissen
Lande ist, daß der arme Mann, bei dem noch viel
Gutes man machen kann, und der da, einmal ein
solcher Gabe gehabt zu haben, kann zu gewinnen, als
es mich wünscht, sich hat so weit ausbreiten lassen, daß
er die Bedürfnisse, wenn er lesen der Maßstab
an Römig gemacht wird auf sich gezogen, und gesagt
haben: "das bin ich" G. f. der Worte das 24^{te} Mal
Macht der Geist weit, und der Geist in der Welt
sich, daß der Römig der Herr ein Jahr vom 7^{ten} bis 10^{ten}
noch

ward, fütten er und sich gezogen und gesagt: ich
bin der König der Ehren ^{habe} die Ehren stark und mächtig,
die Ehren mächtig im Reich; ich bin der Ehren Zerkow.
Es wurde bei Hofe gefestigt an der Brothert in fuy-
land, der aus diesen Tagen so viel aufhoben mußte,
und fuy dafur, ob der Mann nun fuylich gelotet
fütte, und bekam die Antwort, daß er fuylich
gewar geworfen fütte, und daß er gläubiger er
fey mit Befundungsfalle in fuyland geworden.

Donnerb. 9. Dec. Gestern Abend fuy abfien an
zu kommen, und fück die ganze Nacht an, aber
er fuy geworfen Brand 4 Up an bis gegen Mittag
Latten wie aus der fuyensten Garnitten, die er in
Indien erlabet fubn, und daß längst aufstehen.
Hocher Nimmten lang fud dabey ein ganz außerordentlich
fuyen Tagen, der die Crüze, den Hofen aufmiff
Latt voll waren ganz angefüllt fud, und si-